

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Ein heldenmütiger Knabe.

Von P. Matth. Gr.

Nachdruck verboten.

Es war anfangs der Siebziger-Jahre des vorigen Jahrhunderts. Der Kulturkampf tobte lustig innerhalb Bismarcks Landen. Der Kampf gegen die wehrlose Kirche war ansteckend. Die kleine Schweiz trachtete das große neue Deutsche Reich zu kopieren, nachzuahmen. Bischöfe wurden vertrieben. Der hochgebildete und glaubensstarke Mr. Mermillod, später Kardinal, exiliert, Kirchen und Schulen einem Häuflein von Alt-Katholiken übergeben, überall abgefallene Priester an Stelle der katholischen gesetzt. Besonders arg wütete der Sturm im Berner-Jura.

Gott Lob! Das katholische Volk in seiner Majorität blieb der Kirche und dem Papste treu. Fest wie die Berge ihrer Heimat standen sie zur römischen Kirche und dem unfehlbaren Oberhaupte derselben. Das Volk mied die Eindringlinge, besuchte keinen Gottesdienst der Staatsgeistlichen, von welchen manche einen skandalösen Lebensweg einschlugen. Kurz, die altkatholische Bewegung machte Fiasko. Aber Opfer bringen mußten die Schweizer und Schweizerinnen. Sie waren gezwungen, wie in der französischen Revolution, oder in den Zeiten der Urkirche, sich in das Dunkel der Nacht und der Wälder zu flüchten, in abgelegenen Bauernhäusern und Alpenhütten dem Gottesdienste beizuwohnen.

Ein Priester verkleidet und gehehrt, von Gendarmen verfolgt und wenn ergriffen, wie ein gemeiner Verbrecher behandelt und eingekerkert, hielt in diesen Schlupfwinkeln den Gottesdienst und spendete die Sakramente. So weit war es im Zeitalter absoluter Emancipation und in der freien Schweiz

gekommen. Die Zeiten der Verfolgungen sind aber für die Kirche Zeiten des Wachstums. Im faulen Frieden tritt Erschlaffung ein. Das heilige Sakrament der Firmung,



Der „Ehrwürdige Diener Gottes“ Franz Josef Rudigier, als solcher erklärt durch den hl. Vater Pius X. am 6. Dez. 1905.

in normalen Zeiten ganz verborgen wirkend, äußert seine überirdische Kraft, wenn es zum Streite kommt. Ich bin überzeugt, sollte es heute oder morgen zu einem blutigen Glaubensbekenntnisse kommen, wir würden auch in unserem Vaterlande die herrlichen Bekenntnisse der ersten Christen erneuert finden,